

Positive Preisaussichten für Raps 2026

Interview mit Thomas Mielke (Oil World Hamburg)

Berlin, 30. Juli 2025 – Auf Initiative von Dietmar Brauer, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP), führte die UFOP ein Gespräch mit dem renommierten Marktanalysten Thomas



Mielke (Oil World, Hamburg). Ziel war es, die aktuellen Entwicklungen am globalen Markt für Ölsaaten und Pflanzenöle zu beleuchten und die Aussichten für den Rapspreis im Jahr 2026 einzuschätzen. Das Interview zeigt, warum die Preisprognosen für Raps trotz wechselhafter Währungsrelationen und geopolitischer Unsicherheiten positiv ausfallen.

UFOP: Herr Mielke, wie beurteilen Sie die momentane Situation für den Raps?

Mielke: Die Festigkeit des EURO gegenüber dem US-Dollar hat in diesem Jahr für den deutschen Landwirt zu Erlöseinbußen geführt. Allerdings ist die saisonale Preisschwäche während der Ernte in diesem Jahr bisher relativ gering ausgefallen. Das hat mehrere Gründe. Trotz einer erhöhten Rapsproduktion in der Europäischen Union in diesem Sommer wird die weltweite Versorgungslage in Juni/Juli 2025/26 relativ knapp bleiben. Wir beobachten eine relativ zögerliche Verkaufsbereitschaft der Landwirte. Der voraussichtliche Produktionsrückgang von insgesamt circa 2 Millionen Tonnen in der Ukraine, Kanada und Australien, sowie kleinere Vorräte zu Beginn der Saison werden zu rückläufigen Handelsvolumina und einer geringeren Verarbeitung von Raps führen und damit zu Rückgängen von Weltproduktion und Verbrauch von Rapsöl. Das stützt die Preise.

UFOP: Welche anderen Gründe gibt es?

Mielke: Der Weltmarkt für pflanzliche Öle befindet sich in einem strukturellen Produktionsdefizit. Das bedeutet tendenziell eine zu geringe Produktion im Vergleich zum Verbrauch, relativ kleine Reservevorräte und überdurchschnittlich hohe Preise, und das bereits seit etwa vier Jahren.

UFOP: Gehen Sie bitte mehr ins Detail. Warum steigt dann nicht sofort die Weltproduktion?

Mielke: Nach einer relativ kurzen Phase fallender Preise befindet sich der Markt für Pflanzenöle seit Juni bereits wieder in einer Aufwärtsbewegung, ausgedrückt in US-Dollar. Davon profitieren Ölsaaten mit einem hohen Ölanteil, wie z. B. Raps und Sonnenblumensaat, während die Sojabohnenpreise unter Druck geraten sind wegen einer globalen Überschuss-Situation von Ölkuchen und Getreide.

The logo for UFOP, featuring the lowercase letters 'ufop' in a bold, black, sans-serif font. A small green leaf icon is positioned above the letter 'o'.

Union zur Förderung
von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon +49 30 235 97 99 - 0
Telefax +49 30 235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

